



---

## IM FOKUS – Sustainable Development Goal Nr. 4

**Bildung ist der Schlüssel für die Weiterentwicklung einer Gesellschaft – und ist damit eines der wichtigsten Ziele der Sustainable Development Goals. Dabei gilt es, „inklusive, gerechte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle Menschen zu fördern.“<sup>1</sup>**

### Die Situation im Saarland

#### Inklusive und gerechte Bildung

Das gemeinsame Leben und Lernen und die individualisierte Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen ist Prinzip der gesamten Bildungsarbeit und Ziel eines inklusiven Bildungssystems.

Jedes Kind und jeder Jugendliche hat das Recht im Rahmen seiner Begabungen und Fähigkeiten individuell gefördert und unterstützt zu werden. Ein inklusives und gerechtes Bildungssystem zielt dabei darauf ab, allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihren Fähigkeiten, Beeinträchtigungen oder Behinderungen sowie von ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft – einen grundsätzlich gleichberechtigten, ungehinderten Zugang zu den Bildungsangeboten der frühkindlichen Bildungseinrichtungen und Regelschulen, sowie eine barriere- und diskriminierungsfreie Teilhabe an den Lern- und Betreuungsangeboten des frühkindlichen Bildungsbereiches, ebenso wie am Unterricht und am Schulleben zu ermöglichen.

Im Saarland wird der Ausbau, auch des ganztägigen Lernangebotes beständig vorangetrieben: Die Verordnung zur inklusiven Unterrichtung und besonderen pädagogischen Förderung (Inklusionsverordnung) sowie zur Änderung von Verordnungen auf dem Gebiet des Schulrechts ist seit dem 3. August 2015 in Kraft. Die öffentlichen Schulen der Regelform sind demnach inklusive Schulen. Dieser Grundsatz wird für die einzelnen Schulen zeitversetzt rechtskräftig. Zum Schuljahr 2014/2015 wurde diese Novellierung in den Grundschulen umgesetzt, aktuell wird die Ausdehnung auf weiterführende allgemeinbildende Schulen des Sekundarbereichs (2016/17) und der beruflichen Schulen (2018/2019) umgesetzt.

Bisher gibt es elf Gemeinschaftsschulen, die am „Pilotprojekt zur Entwicklung eines inklusiven Förderkonzepts an Regelschulen im Saarland“ teilgenommen haben. Sie beteiligen sich am „Schulversuch zur Anwendung der Inklusionsverordnung auf die noch nicht von der Inklusionsverordnung erfassten Klassenstufen an Gemeinschaftsschulen“. Die Schulen tauschen ihre Erfahrungen bei der Entwicklung inklusiver Schulkonzepte im Rahmen einer Arbeitsgruppe des

---

<sup>1</sup> Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, Ziel 4



Bildungsministeriums regelmäßig aus und sind in die Prozessbegleitung der anderen Schulen bei der Entwicklung inklusiver Schulkonzepte eingebunden.

### **Inklusive und gerechte Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung**

Inklusive und gerechte Bildung ist eine lebenslange Herausforderung und orientiert sich immer stärker – im Sinne der Ressourcenschonung und Balance zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen – an den Maximen nachhaltiger Entwicklung. Denn Bildung ist der Schlüssel für die Weiterentwicklung einer Gesellschaft und ist damit eines der wichtigsten Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Die systematische Berücksichtigung und Vermittlung von Nachhaltigkeitskompetenzen in allen Lern- und Lebensphasen spielt dabei eine wichtige Rolle: Zentrale Aufgaben des Landes sind dabei Bildung und Erziehung durch Kompetenzvermittlung. Dabei werden globale Zusammenhänge und lokale Ansätze nachhaltigen Handelns immer stärker ins Bewusstsein gebracht und zielen auf die Übernahme von Verantwortung für eine gerechtere, klimaverträglichere und zukunftsfähigere Weltgesellschaft im individuellen wie im gesellschaftlichen Umfeld. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat im Saarland mittlerweile eine herausragende Rolle eingenommen.

### **Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung stellt schon seit vielen Jahren eine der zentralen Aufgaben der saarländischen Landesregierung dar, um das Denken in globalen Zusammenhängen und verantwortliches Handeln in Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu verankern. Hierzu arbeitet das Land eng mit dem Landesnetzwerk Entwicklungspolitik Saarland (NES) und etlichen Nichtregierungsorganisationen des Landes zusammen.

Das Zentrum BNE betreut ein Netzwerk von inzwischen mehr als 50 Schulen, die sich für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren. Bei Bedarf können Kooperationspartner aus dem außerschulischen Bereich, wie z. B. Umwelt- und Naturschutzverbände, aber auch aus der Wirtschaft vermittelt werden. Den Schulen steht außerdem ein umfangreiches Angebot an Materialien und Medien für den Unterricht zur Verfügung.

Das BNE-Netzwerk Saarland ist ein Zusammenschluss von freien Trägern und Vertretern staatlicher Akteure, die die ganze Bandbreite der Bildung für nachhaltige Entwicklung abdecken und sich der Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen im Saarland widmen. Mit der Kooperation verschiedener Verbände und Dachorganisationen ist ein wesentlicher Schritt zur Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung im (vor)schulischen und außerschulischen Bereich gelungen. Aufgabe des Zentrums BNE ist die Implementierung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im saarländischen Schulsystem sowie die Vernetzung saarländischer Schulen mit BNE-Partner/-innen inner- und außerhalb des Saarlandes. Weitere Tätigkeitsfelder sind u. a. Beratung und Unterstützung von Schulen, Fortbildungsveranstaltungen und Vermittlung von Kooperationspartnern.

*Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes*